Neues Wiener Tagblatt 4. III. 1916

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Wien, 3. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

2. März, 3 Uhr nachmittags. Im Artois ließen wir östlich des Weges von Neuville nach Folie unter einem alten Trichter, dessen sich der Feind bemächtigt hatte, eine Mine springen. Wir bemächtigten uns des neuen Trichters. In der Gegend von Verdun beschoß der Feind während der Nacht heftig Mort-Homme. An der Cote Oie zwischen Malancourt und Forges, ebenso wie an den Hauptübergängen der Maas geringe Artillerietätigkeit. Oestlich der Maas und der Woevre richtete der Feind gestern nach heftiger Artillerievorbereitung gegen Ende des Tages einen lebhaften Angriff auf unsre Stellung bei Fresnes, er wurde aber bald durch einen Gegenangriff aus den Teilen, in denen er hatte Fuß fassen können, wieder herausgeworfen. In Lothringen mehrstündiges Bombardement auf das Gehöft von St.-Marie, dem östlich von Bredange ein feindlicher Angriff folgte, der aber vollständig zusammenbrach. Im Elsaß wurden einige Versuche starker deutscher Patrouillen gegen einen Posten im Lauchtale durch Handgranaten zurückgewiesen.

11 Uhr nachts. In Belgien vernichtendes Feuer unsrer Artillerie auf die feindlichen Werke östlich Steenstraate. Zwischen der Somme und der Oise wurde ein feindliches Werk durch unsre Batterien zerstört. In der Gegend von Beuvraignes in der Champagne wurde ein deutsches Flugzeug von unsern Batterien dicht bei Suippe getroffen. Das Flugzeug fiel brennend in den deutschen Linien nieder.

In den Argonnen führten wir ein konzentrisches Feuer nördlich von Harazes und auf den Wald von Cheppy aus. In der Gegend nördlich von Verdun und in der Woevre nahm die Artillerietätigkeit, die in den vorhergehenden Tagen etwas nachgelassen hatte, im Laufe des Tages auf der ganzen Front, namentlich bei Mort-Homme, auf der Cote Poivre und in der Gegend von Douaumont, beträchtlich zu. Auf dem letzteren Punkt fanden nach einer Beschießung mehrere Infanterieangriffe von äußerster Heftigkeit statt. Diese Reihe von Angriffen wurde durch unsre Truppen abgeschlagen, deren Feuer die Reihen des Feindes dezimierte. Unsre Batterien antworteten überall kräftig auf die Beschießung und beschossen die Verbindungswege des Feindes. Nordöstlich St.-Mihiel beschossen unsre weittragenden Geschütze den Bahnhof von Vigneulles. Nach Berichten unsrer Beobachter sind zwei Brände ausgebrochen, ferner wurden mehrere Züge getroffen und eine Lokomotive zur Explosion gebracht. Im Oberelsaß große Tätigkeit der beiderseitigen Artillerie im Abschnitte Sepois. In der letzten Nacht warf eines unsrer Beschießungsgeschwader 44 Bomben aller Kaliber auf den Bahnhof von Chambley, der bedeutenden Schaden erlitten zu haben scheint. Trotz heftiger Beschießung sind unsre Flugzeuge wohlbehalten in unsre Linien zurückgekehrt. Am Tage schleuderten unsre Flieger auch 40 Bomben auf den Bahnhof Bensdorf und 9 Geschosse auf feindliche Gebäude von Avricourt.

Belgischer Bericht.

Artilleriekämpfe besonders am nördlichen Teil der Front. Kampf mit Bombenwerfern bei Steenstraate.

Der englische Bericht.

London, 2. März. (Amtlicher Heeresbericht.) Donnerstag vormittag griffen wir die Schützengräben bei dem Hügel am Kanal von Ypern nach Comines an, den wir am 14. Februar verloren hatten, und eroberten ihn zurück. Wir eroberten auch einen kleinen vorspringenden Teil der ursprünglichen deutschen Linie. Der Feind unternahm einige Stunden später einen Gegenangriff; er wurde zurückgeschlagen. Wir machten 180 Gefangene, darunter 4 Offiziere. Minenstollen, die aus den eroberten Gräben ausgingen, wurden von uns zerstört. Es herrschte heute auf beiden Seiten große Artillerietätigkeit zwischen Vierstraat und Boesinghe.